

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

Antragsteller: Jonas Paustian

Verpflichtende Haltungskennzeichnung aller tierischen Produkte

Adressat: Schleswig-Holsteinischer Landtag, Landesregierung, Bundestag, Bundesrat

Antrag:

„Jugend im Landtag“ möge beschließen:
Die Landesregierung und die schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten werden aufgefordert, sich im Bundestag bzw. Bundesrat für eine verpflichtende Haltungskennzeichnung aller tierischen Produkte (auch in verarbeiteter Form) nach dem Vorbild des vierstufigen Systems bei frischen Eiern einzusetzen.

Begründung:

Am Erfolgsmodell der Schalen-Eier sieht man wie eine transparente Haltungskennzeichnung das Kaufverhalten der Verbraucher beeinflusst. Indem es eben nicht schwarz-weiß zwischen Bio und Nicht-Bio unterscheidet, sondern die verschiedenen Graustufen, beispielsweise mit Freiland- und Bodenhaltung aufzeigt, können die Konsumenten frei entscheiden und differenzierter zwischen Tierwohl und Preis abwägen. Dies könnte längerfristig Produkte aus den schlechtesten Haltungsformen aus den Supermärkten verdrängen und so durch die Verbraucherentscheidung mehr Tierwohl sichern. Oftmals wollten die Verbraucher mehr Transparenz, um nachvollziehen zu können, wie das Tier gehalten wurde; so fänden nach einer Umfrage des Landwirtschaftsministeriums (siehe BMEL-Ernährungsreport 2016) 82 % der Befragten Informationen über die Haltungsbedingungen wichtig.